© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

D. Diptera (1.)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

5. Diptera pupipara (Hippoboscidae)

Von

Dr. med. P. Speiser.

Mit 1 Figur im Text.

Aus dieser Familie, deren sämtliche, wenig zahlreichen Arten als blutsaugende Parasiten auf warmblütigen Tieren leben, enthält die Sammlung von Prof. L. Schultze 2 Arten, von denen die eine, noch nicht beschriebene, die Vertreterin einer hervorragend interessanten neuen Gattung ist.

1. *Hippobosca rufipes* Olf. 1815.

Orig.: 1815 *Hippobosca rufipes* v. Olfers, De vegetativis et animatis corporibus in corporibus animatis reperiundis, Göttingen 1815, p. 101.

Synon.: 1835 *H. maculata* Macquart (non Leach 1817!), Hist. nat. Ins. Dipt., Vol. II, p. 638.
1854 *H. albomaculata* Macquart, in: Mém. Soc. Lille, p. 148.
1864 *H. albonotata* Rondani, in: Arch. Zool. Anat. Fisiol., Vol. III, p. 92.
1867 *H. wahlenbergiana* Jaennicke, in: Abh. Senckenb. Ges., Bd. VI, p. 408, tab. 44, fig. 13.

Neue Fundorte (L. Schultze): Zwischen Kang und Lehututu in der Kalahari 23 Stück, Dezember 1904; Lüderitzbucht (Angra Pequena) 1 Stück; Kubub im Groß-Namalande 2 Stück.

Sonstige Verbreitung und Biologie: Die Art ist im ganzen festländischen Südafrika verbreitet, und zwar etwa vom Kongobecken südwärts. Sie ist ein Parasit des Pferdes und Hausrindes, früher des Quagga, und vielleicht auch des Straußes, fliegt von den Haustieren bisweilen auch auf den Menschen über. Durch ihren Stich wird mutmaßlich das *Trypanosoma theileri* Lav. übertragen [1]).

Bemerkungen: Unter den Kalahari-Exemplaren ist eines, das ich noch besonders erwähnen möchte, da ich schon mehrfach unter dieser Art solche Stücke gesehen habe und befürchte, sie könnten zur Aufstellung noch eines neuen Namens unnötig Veranlassung geben. Es handelt sich aber — meiner Ueberzeugung nach — nur um noch nicht völlig ausgefärbte Tiere, die noch nicht lange aus der Puppe entschlüpft waren, als sie getötet wurden. Bei ihnen hat der Thorax und insbesondere das Scutellum noch nicht jene satt kastanienbraune Grundfarbe erlangt, die das voll ausgefärbte Tier auszeichnet. Die Grundfarbe ist vielmehr ein Scherbengelb, von dem sich die weißen Zeichnungen, die ihrerseits noch sehr matt erscheinen, nur wenig abheben. Ganz besonders ist auch der später leuchtend-mahagonibraune Mittelfleck des Scutellum noch matt-scherbengelb, wodurch man leicht von einer richtigen Deutung der Art abgebracht werden könnte.

---

1) Vgl. A. Laveran, Sur deux Hippobosques du Transvaal susceptibles de propager le *Trypanosoma theileri*, in: C. R. Soc. Biol. Paris, 1903, p. 242.

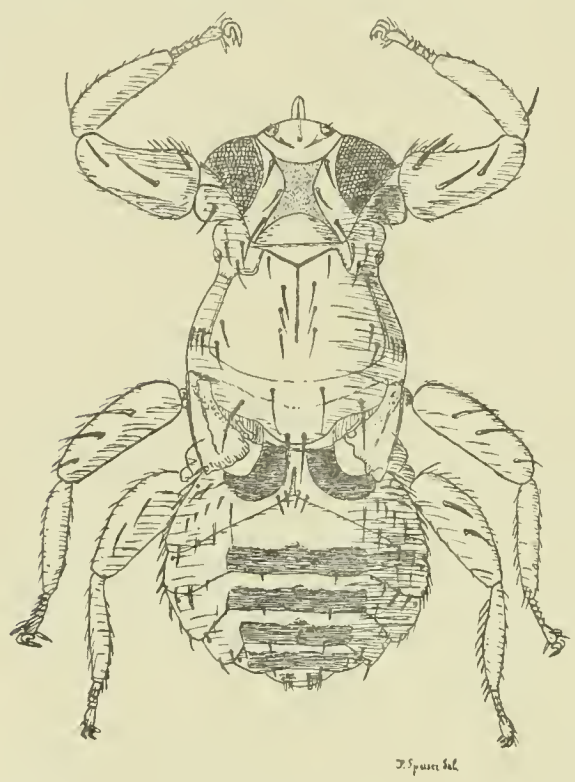
© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

2. *Echestypus binoculus* nov. gen. nov. spec.

Die neue Gattung charakterisiert sich folgendermaßen: Hippobosciden ohne Stirnaugen, mit einfachen Krallen, mit fetzenartigen Rudimenten von Flügeln wie *Lipoptena,* in den Rudimenten aber kaum mehr Spuren von Längsadern zu erkennen. Schwinger vollkommen ausgebildet. Im übrigen hat die Gattung ganz die Merkmale von *Lipoptena* Nitzsch. Der Name ist abgeleitet von *τὸ στύπος* der Stumpf, im Hinblick auf die Flügelstümpfe.

Von der einzigen Art, auf welche diese Gattung errichtet ist, hat Prof. L. Schultze 2 ♂, 5 ♀ als Parasiten des „Steenbock", *Raphiceros campestris* Thnbg., in der Kalahari gesammelt.

Länge 3,5—4,5 mm, Mundrand—Hinterrand des Scutellum 2 mm. Kastanienbraun mit einigen helleren Teilen am Kopf, an der Basis der Schenkel und den Schulterecken, die weichhäutigen Teile des Abdomens hell-umberbraun. Kopf rundlich, mit nur wenig verschmälerten Augen, die etwa $1^1/_2$ mal so hoch wie breit sind. Orbiten sehr breit, fast so breit wie die Augen. Stirnstrieme etwas länger als breit, Lunula ohne Grübchen. Clypeus heller als der übrige Kopf, mit einzelnen braunen Querlinien und einer noch etwas helleren vertieften Mittellinie, die hinten, mitten zwischen den Fühlern, in einem Grübchen endet. Maxillarpalpen, die die Rüsselscheide bilden, kurz. Thorax dorsal wie ventral in Bau und Beborstung sich fast ganz an *Lipoptena* anschließend, vgl. Figur. Scutellum mit einem Paar Borsten. An den Beinen fallen die Knie durch etwas dunkleres Braun auf. Ueber Flügelstummel und Halteren siehe die Gattungsbeschreibung. Abdomen bei ♂ und ♀ fast ganz gleich konfiguriert, nur daß beim ♂ die Segmentgrenzen auch ventral ziemlich deutlich sind, während sie beim ♀ hier verwischt sind. Das 1. Tergit ist nur durch 2 derbere Chitinplatten in dem 2. Tergit markiert. Dieses 2. Tergit ist nicht so derb wie bei *Lipoptena,* der Hinterand bogenförmig, median aber ist er noch bis fast auf seine halbe Länge von hinten her durch eine schmale Kerbe gespalten. Dahinter folgen, den Hinterrändern der Tergite 3—6 entsprechend, 4 unter sich nach Länge und Breite fast ganz gleich gestaltete Chitinplatten; bei den 3 ersten davon ist der vordere Rand nicht gerade, sondern in der Mitte zipfel- oder zahnartig nach vorn vorgezogen. Diese 3 Platten tragen nahe ihrem Hinterrande jederseits eine Borste, die 4., vorn geradrandige bisweilen jederseits 2. Hinter ihr folgt ein Paar am Hinterrande mit vielen Borsten besetzter, fast quadratischer Platten, die zusammen das 7. Tergit repräsentieren; dahinter das weiche Analsegment. Ventral ist außer dem Basalsegment keinerlei derbere Chitinisierung zu bemerken. Das Basalsternit ist schmal, besteht, ähnlich wie bei *Echestypus sepiaceus* m.[1]), fast nur aus 2 schmalen, zungenförmigen divergierenden Lappen, die median an ihrer Vereinigungsstelle sich so weit verbreitern, daß das Segment median beim ♀ etwa $1^1/_2$mal, beim ♂ fast zweimal so breit (recte lang!) ist wie an den Seiten. Die übrigen Sternite kennzeichnen sich durch etwas dunkleres Chitin und die Stellung der Borsten. Beim ♂ steht jederseits der Genitalöffnung eine kleine, kaum erhabene, mit dünnen Borsten besetzte Warze.



1) Beschrieben in: Zeitschr. f. Hymenopt. u. Dipterol., Bd. V, 1905, p. 353 als *Lipoptena*, gehört aber zu der hier neu begründeten Gattung.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Raymondia alulata n. sp.

Ich benutze diese Gelegenheit, um eine neue südafrikanische Streblidenart aus dem Besitze des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums in Wien zu beschreiben. Sie ist von Dr. BRAUNS bei Port Elisabeth in Natal in 4 Exemplaren auf *Nycteris capensis* SMITH gesammelt.

Länge 1,5—1,75 mm. Farbe durchweg ein helleres oder dunkleres Ockergelb, die Flügel blasser. Der Kopf mit den Merkmalen der Gattung, an seinem Hinterrande sowohl dorsal wie vertikal mit besonders langen Borsten besetzt. Der Thorax bietet in seiner Dorsalseite keine besonderen Eigentümlichkeiten; das Scutum mesonoti ist halb so lang wie das Praescutum, letzteres nur mit kurzen Borsten besetzt, das Scutum trägt auf der Fläche 4 und jederseits am Rande 2 gröbere Borsten. Auch das Scutellum ist gleichmäßig kurzbeborstet und trägt nur ein Paar langer Borsten. Ventral tritt das Mesosternum nur schmal zwischen die Vorderhüften, so daß es sich nach rückwärts beträchtlich verbreitert; es ist ferner vorn winklig ausgeschnitten, so daß es auch als vorn in 2 breiten stumpfen Zacken endigend beschrieben werden könnte. Das Metasternum ist noch nicht ganz halb so lang wie das Mesosternum, die Grenze nach vorn winklig. Das Mesosternum ist auf der ganzen Fläche gleichmäßig beborstet, so daß die bei *R. lobulata* m. beschriebene Reihenbildung der Borsten nicht vorkommt. Beine ohne Bemerkenswertes. Flügel im Umriß wie bei *R. lobulata* m., d. h. mit deutlichem Anallappen (alula, daher der Speciesname). Das Flügelgeäder unterscheidet sich von dem bei *R. lobulata* m. dadurch, daß die Discoidalis an der hinteren Querader nicht so geknickt verläuft; ihr Verlauf ähnelt vielmehr durchaus dem bei *R. pagodarum* m. Von dieser Art wiederum ist die vorliegende neue bequem durch die Stellung der kleinen Querader geschieden, die bei ihr fast ganz senkrecht zum Wurzelteil der Discoidalis steht, während sie bei *R. pagodarum* m. damit einen sehr stumpfen Winkel bildet. Die erste Hinterrandzelle ist an ihrer Wurzel schmal und öffnet sich nach dem Flügelrande hin ganz allmählich, so daß sie am Rande am breitesten ist. Abdomen dorsal außer der glatten, kurzborstigen Mittelrinne mit langen Borsten, auch die riegelartigen Haken am 1. Segment sind vorhanden, ventral ist alles gleichmäßig kurzborstig.

Es wäre nun immerhin möglich, daß WALKERS *Strebla africana* doch keine *Nycteribosca*, und daß die hier als neu beschriebene Art die von WALKER so ungenau beschriebene wäre. Indessen ist doch die Schilderung des Flügelgeäders bei WALKER das einzig einigermaßen positiv Greifbare in der Beschreibung, nicht derart, daß ich mich veranlaßt fühlen müßte, die vorliegenden Exemplare als *R. africana* zu bezeichnen. Namentlich trifft die Angabe, die hintere Querader sei länger als das Reststück der Posticalis, auf meine neue Art nicht zu.

Anhang: Aufzählung der übrigen bisher aus Südafrika bekannten Diptera pupipara.

I. Hippoboscidae.

Hippobosca L.

1. *H. capensis* OLF. — Kapland etc. (bis Mitteleuropa und Japan verbreitet).
2. *H. maculata* LEACH — Madagaskar, Transvaal (Indien und Ceylon).

   Anmerkung. LAVERAN gibt in der oben zitierten Arbeit auf Grund brieflicher Mitteilung meinerseits an, daß diese Species vielleicht aus Indien mit Kavalleriepferden gelegentlich des Burenkrieges dorthin eingeschleppt sei. Als Ursprung der Einschleppung — solche scheint tatsächlich bei der genannten Gelegenheit erfolgt zu sein — muß man aber wohl eher Madagaskar annehmen, wo die Art auch sonst schon längst vorkam.

3. *H. struthionis* ORMEROD. — ‚Südafrika' (auch Deutsch-Ostafrika).
4. *H. camelina* (LEACH) SPEISER (= *bactriana* ROND.) — habe ich aus Deutsch-Südwestafrika gesehen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Allobosca SPEISER.

5. *A. crassipes* SPEISER — Madagaskar.

Lipoptena NITZSCH.

6. *L. capensis* WLK. incerta spec. — Natal.

Anmerkung. AUSTEN erwähnt 1903 [1]) auch eine *L. cervi* L. von Modderfontein Factory in Transvaal, die ein Herr STAMMWITZ auf sich selber fing, als er, mit einem erlegten „Duikerbock" beladen nach Hause ritt. Damals war noch keine südafrikanische *Lipoptena* überhaupt bekannt; ich vermute, daß es sich wohl eher als um die rein europäische *L. cervi* L. um eine der beiden von mir benannten *Echestypus*-Species gehandelt haben mag.

Echestypus SPEISER.

7. *E. sepiaceus* SPEISER — Caffraria (und Ostafrika).

Ornithomyia LATR.

8. *O. fur* SCHIN. — Kap der guten Hoffnung.

9. *O. variegata* BIG. — Madagaskar (und Neuseeland).

Ornithoctona SPEISER.

10. *O. platycera* MACQ. — Kapland.

11. *O. plicata* OLF. — Madagaskar, Mauritius, Comoren.

? *O. laticornis* MACQ. — „Cuba oder Kapland" (im Original).

Pseudolfersia COQUILL.

12. *P. spinifera* LEACH — Kapland etc. (sonst im ganzen Tropengürtel).

Olfersia LEACH.

13. *O. minor* BIG. — Kapland, Gabun (und Kleinasien).

14. *O. testacea* MACQ. — Mascarenen (Réunion).

15. *O. pilosa* MACQ. — „aus Afrika" (im Original; in Ostafrika aufgefunden).

Lynchia (WEYENB.) SPEISER.

16. *L. capensis* BIG. — Kapland, Natal etc. (Somaliland, Teneriffa).

17. *L. rufipes* MACQ. — Mascarenen (Réunion).

II. Streblidae.

Nycteribosca SPEISER.

18. *N. africana* WLK. incerta spec. — Kapland.

III. Nycteribiidae.

Penicillidia KOL.

19. *P. fulvida* BIG. — Kapland, Madagaskar.

Nycteribia LATR.

20. *N. (Acrocholidia) scissa* SPEISER — Südafrika („Gnadental").

21. *N. (A.) blainvillei* LEACH — Mauritius (und Aegypten).

Cyclopodia KOL.

22. *C. dubia* (WESTW.) SPEISER — Mauritius, Madagaskar.

---

1) Notes on the Hippoboscidae (Diptera pupipara) in the Collection of the British Museum. Ann. Nat. Hist., Ser. 7, Vol. XII, p. 255—266.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Denkschriften der medicinisch-naturwissenschaftlichen Gesellschaft zu Jena

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Speiser P.

Artikel/Article: D. Diptera (I.) 5. Diptera pupipara (Hippoboscidae) 175-178